

Diese Geschichte wird Ihnen von Ririro.com/de kostenlos zur Verfügung gestellt. Unser Ziel ist es, allen Kindern auf der Welt freien Zugang zu einer Vielzahl von Geschichten zu ermöglichen. Die Geschichten können online gelesen, heruntergeladen und ausgedruckt werden und decken ein breites Spektrum an Themen ab, darunter Tiere, Fantasie, Wissenschaft, Geschichte, verschiedene Kulturen und vieles mehr.

Unterstützen Sie unsere Mission, indem Sie unsere Website teilen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!



Ririro

PHANTASIE IST WICHTIGER ALS WISSEN

Ririro

Goldlöffchen und die drei Bären

Es war einmal ein kleines Mädchen, dessen Haar so hellgelb war, dass es in der Sonne wie gesponnenes Gold funkelte. Deshalb wurde es Goldlöffchen genannt. Eines Tages ging Goldlöffchen auf eine Wiese, um Blumen zu sammeln. Sie wanderte umher und nach einer Weile kam sie zu einem Wald, in dem sie noch nie zuvor gewesen war. Sie ging weiter in den Wald hinein und es war sehr kühl und schattig.

Bald kam sie zu einem kleinen Haus, das ganz abgelegen im Wald lag, und weil sie müde und durstig war, klopfte sie an die Tür. Sie hoffte, dass dort gute Menschen wohnten, die ihr etwas zu trinken geben würden und dass sie sich eine Weile ausruhen könnte.

Goldlöffchen wusste es nicht, aber dieses Haus gehörte drei Bären. Es gab einen großen Papa-Bären, eine mittelgroße Mama-Bärin und ein süßes kleines Bärenbaby, nicht größer als Goldlöffchen selbst. Die drei Bären waren gerade im Wald spazieren gegangen, während ihr Abendessen abkühlte. Als Goldlöffchen also an die Tür klopfte, machte niemand auf.

Sie wartete eine Weile und klopfte erneut. Als niemand antwortete, stieß sie die Tür auf und trat ein. Dort standen drei Stühle in einer Reihe. Der erste Stuhl war ein großer Stuhl. Das war der Stuhl von Papa Bär. Der nächste Stuhl war ein mittelgroßer Stuhl. Das war der Stuhl von Mama Bär. Der letzte war ein kleiner Stuhl.

Das war der Stuhl von Baby-Bär. Und auf dem Tisch standen drei Schüsseln mit dampfendem Brei. "Und so", dachte Goldlöckchen, "werden die Menschen bald zurückkommen, um ihren Brei zu essen."

Sie wollte sich hinsetzen und ausruhen, bis sie kamen. Also setzte sie sich zuerst auf den großen Stuhl, aber das Kissen war viel zu weich und viel zu groß. Sie schien darin zu verschwinden. Dann setzte sie sich auf den mittelgroßen Stuhl, aber das Kissen war zu hart. Danach setzte sie sich auf den kleinen Stuhl und der war genau richtig. Sie passte hinein, als ob er für sie gemacht wäre. Goldlöckchen setzte sich auf den Stuhl und wippte sanft hin und her.

Es war immer noch niemand zu Hause und sie schaute auf die Schüsseln mit dem Brei auf dem Tisch. "Das sind wahrscheinlich keine sehr hungrigen Leute", dachte Goldlöckchen bei sich, "sonst wären sie schon nach Hause gekommen, um ihr Abendessen zu essen."



Die erste Schüssel war eine große Schüssel mit einem großen Holzlöffel darin. Diese Schüssel gehörte Papa Bär. Die zweite Schale war eine mittelgroße Schale mit einem mittelgroßen Holzlöffel darin. Diese Schüssel gehörte Mama Bär. Und die dritte Schale war eine kleine Schale mit einem kleinen Silberlöffel darin. Diese Schale gehörte Baby-Bär. Der Brei in den Schüsseln roch so lecker, dass Goldlöckchen beschloss, ihn zu probieren.

Sie nahm den großen Löffel und probierte den Brei aus der großen Schüssel, aber der Brei war viel zu heiß. Dann nahm sie den mittelgroßen Löffel und probierte den Brei aus der mittelgroßen Schüssel, aber dieser Brei war zu kalt. Danach nahm sie den kleinen silbernen Löffel und probierte den Brei aus der kleinen Schüssel. Dieser Brei war genau richtig und schmeckte so lecker, dass sie ihn ganz aufaß.

Nachdem sie gegessen hatte, fühlte sie sich müde und ging nach oben. Dort standen drei Betten in einer Reihe. Das erste Bett war ein großes Bett, das Papa Bär gehörte. Das zweite Bett war ein mittelgroßes Bett, das Mama Bär gehörte. Das dritte Bett war ein süßes kleines Bett, das Baby-Bär gehörte.

Goldlöckchen legte sich zuerst auf das große Bett, aber das Kissen war zu hoch und sie konnte es sich nicht bequem machen. Dann legte sie sich auf das mittlere



Bett, aber das Kissen war zu niedrig, und das war auch nicht bequem. Dann legte sie sich in das kleine Bett, das Baby-Bär gehörte, und es war genau richtig. Das Bett fühlte sich so gut an, dass sie dort liegen blieb, bis sie in einen tiefen Schlaf fiel.

Während Goldlöckchen noch in ihrem Bettchen schlief, kamen die drei Bären nach Hause. Sobald sie

durch die Tür traten und sich umsahen, wussten sie, dass jemand in ihrem Haus gewesen war.

"Jemand hat sich auf meinen Stuhl gesetzt", knurrte Vater Bär laut, "und das Kissen ganz zerknittert zurückgelassen."

"Und jemand hat sich auch auf meinen Stuhl gesetzt und ihn schief gestellt", sagte Mutter Bär mit ihrer mittleren Stimme.

"Und jemand hat lange auf meinem Stuhl gesessen", quietschte Baby-Bär mit seiner hohen Stimme.

Dann gingen die drei Bären zum Tisch, um ihren Brei zu holen.

"Was ist denn hier passiert?", brummte Vater Bär mit seiner tiefen Bärenstimme. "Jemand hat von meinem Brei gekostet und den Löffel auf dem Tisch liegen lassen."

"Und jemand hat auch etwas von meinem Brei genommen und ihn über den Rand geworfen", sagte Mutter Bär in ihrem mittleren Ton.

"Und jemand hat von meinem Brei gekostet", rief Baby-Bär mit seiner hohen Stimme.



"Und sie haben so viel gekostet, dass jetzt alles weg ist." Und als er das sagte, sah Baby-Bär sehr traurig aus.

"Wenn jemand hier gewesen ist, könnte er noch im Haus sein", sagte Mutter Bär. Also gingen die drei Bären nach oben, um nachzusehen.



Zuerst schaute Vater Bär auf sein Bett. "Jemand hat in meinem Bett gelegen und die Decke heruntergezogen", knurrte er mit seiner schweren Stimme. Dann schaute Mutter Bär auf ihr Bett. "Jemand hat auch in meinem Bett gelegen und das Kopfkissen weggenommen", sagte Mutter Bär mit ihrer mittleren Stimme. Dann schaute Baby-Bär auf sein Bett und da lag Goldlöffchen mit rosigen Wangen und goldenen Haaren, die über das ganze Kissen verteilt waren.

"Jemand hat in meinem Bett gelegen", quietschte Baby-Bär aufgeregt, "und sie ist immer noch da!"

Wenn Goldlöffchen im Traum die schwere Stimme von Vater Bär hörte, träumte sie, dass es am Himmel donnerte. Und als sie die mittlere Stimme von Mutter Bär hörte, träumte sie, es sei der Wind, der durch die Bäume weht. Aber als sie die hohe Stimme von Baby-Bär hörte, war sie so schrill und hoch, dass sie sofort wach wurde. Sie setzte sich im Bett auf und da waren die drei Bären, die sie ansahen.

"Ach du liebe Zeit!", rief Goldlöffchen. Sie stürzte aus dem Bett und rannte zum Fenster. Es war offen und sie sprang hinaus, bevor die Bären sie aufhalten konnten. Dann rannte sie so schnell sie konnte zurück nach Hause und ging nie wieder in die Nähe des Waldes. Aber Baby-



Bär weinte große Tränen, weil er mit dem hübschen kleinen Mädchen spielen wollte.

